HEINRICH
HOFFMANN
SOMMER 2009

historisches museum frankfurt
Saalgasse 19 (Römerberg)
60311 Frankfurt am Main
www.historisches-museum.frankfurt.de
www.hoffmann-sommer.de

Dienstag bis Sonntag 10 – 18 Uhr
Mittwoch 10 – 21 Uhr
Montag geschlossen

U 4, U 5, Tram 11 und 12 (Römer)

PETER STRUWWEL
HEINRICH HOFFMANN

EIN FRANKFURTER LEBEN 1809 – 1894
13 JUNI – 20. SEPTEMBER

historisches
museum
frankfurt

Historisches Museum Frankfurt

Peter Struwwel – Heinrich Hoffmann. Ein Frankfurter Leben 1809–1894

13. Juni 2009 bis 21. September 2009

Zu seinem 200. Geburtstag den anderen, den unbekannten Heinrich Hoffmann in Erinnerung zu rufen, war das Anliegen der zentralen Ausstellung zum Heinrich Hoffmann-Sommer 2009 in Frankfurt. Oder, um es mit den Worten eines Besuchers zu sagen: „Endlich ist die Stadt auf die Idee gekommen, den ganzen Heinrich Hoffmann zu würdigen." Im Mittelpunkt der Schau stand denn auch Hoffmanns vielfältiges Engagement für die Bürgergesellschaft Frankfurts vor dem Hintergrund des langen Lebensweges von der Kindheit während der Befreiungskriege gegen Napoleon über die Revolution von 1848 bis zum Deutschen Kaiserreich unter Wilhelm I.

Nur hier war das selten gezeigte Urmanuskript des bekanntesten deutschen Kinderbuches zu sehen. Aber nicht nur das: Vielmehr präsentierte die Ausstellung das facettenreiche Lebenswerk Hoffmanns, der als Leichenhausaufseher, Geburtshelfer, Armenarzt und Direktor des „Irrenhauses" in seiner Vaterstadt tätig war. Als Gründer und Mitglied zahlreicher politischer und literarischer Vereine und Stiftungen hatte er zudem am gesellschaftlichen Leben seiner Vaterstadt einen bedeutenden Anteil. Die Ausstellung veranschaulichte Hoffmanns faszinierenden Lebensweg und bot dabei ein Panorama des Frankfurter Bürgertums vom Vormärz bis zum Kaiserreich. Ein Pfad mit Kinderstationen sowie ein pädagogisches Begleitprogramm machten die Ausstellung für Kinder und Erwachsene gleichermaßen zu einem spannenden Erlebnis.

Der Aufbau der Ausstellung

Die Ausstellung teilte sich in sechs Abschnitte, von denen vier überwiegend biografisch orientiert waren (Kindheit in Frankfurt 1809–1828; Medizinstudium 1828–1834; Arzt in Frankfurt 1834–1851; „Irrenanstalt" am Affenstein 1851–1888) und zwei Abschnitte sich übergreifenden Themen widmeten (Politik; Kunst – Literatur – Kinderbücher).

Kindheit in Frankfurt 1809–1828

Heinrich Hoffmann wurde in eine bewegte Zeit hineingeboren. Die Napoleonischen Kriege und die nachfolgende Neuordnung Europas ließen auch Frankfurt nicht unverschont. Das Aufwachsen in dieser Zeit, in der Freiheitsstreben und Sehnsucht nach nationaler Einheit mit der Restauration der politischen Verhältnisse aufeinander prallten, prägte Hoffmanns späteres politisches Denken. Hoffmanns Familie setzte sich aus zwei sehr unterschiedlichen Zweigen zusammen: Der Vater hatte einen sozialen Aufstieg aus dem bescheidenen Handwerkermilieu zum Architekten und städtischen Wege- und Brückenbaumeister geschafft. Die Mutter hingegen stammte aus einer wohlhabenden Weinhändlerfamilie. Hoffmanns Großvater Johann Heinrich Gerhard Lausberg besaß eine beeindruckende Gemäldesammlung: ein Highlight des Ausstellungskapitels war das Gemälde „Paulus und Barnabas werden in Lystra als Götter verehrt“ von Adriaen van Stalbemt aus der Sammlung von Hoffmanns Großvater. Die Ausstellung zeigte das politische und soziale Umfeld, in dem Heinrich Hoffmann aufwuchs, und das ihn Zeit seines Lebens prägen sollte. Daneben wurde aber auch der Alltag des Schülers Heinrich Hoffmann beleuchtet: Ein originales Schulzeugnis Hoffmanns verrät, dass er – wohl aufgrund seiner ausgeprägten Fantasie und Kreativität – keine ganz leichte Schulzeit hatte.

Fotos Ausstellungdokumentation, 2009, CC-BY-SA 4.0, HMF, Foto: Horst Ziegenfusz

Bildauswahl

Ausstellungseröffnung, HMF, Foto: Uwe Dettmar

Ausstellungseröffnung, HMF, Foto: Uwe Dettmar

Struwwelpeter, HMF, CC-BY-SA 4.0, Foto: Horst Ziegenfusz